



DORAU & MÜLLER

GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Bericht
über die Prüfung
des Jahresabschlusses
2013

Unverbindliches Lesee Exemplar

Off Road Kids Stiftung

München

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	3
2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	4
2.1 Gegenstand der Prüfung	4
2.2 Art und Umfang der Prüfung	5
3. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
3.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
3.3 Jahresabschluss	9
3.4 Zusammenfassende Feststellung	9
4. Wesentliche Aussagen des Jahresabschlusses	10
4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
4.2 Darstellung der Vermögenslage	11
4.3 Darstellung der Finanzlage	14
4.4 Darstellung der Ertragslage	17
5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	18
6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	19
7. Schlussbemerkung	20
Anlagen	21

1. Prüfungsauftrag

Der Vorstand der Off Road Kids Stiftung (im Folgenden "Stiftung" genannt), vertreten durch Herrn Markus Seidel und Herrn Andreas Schwara, erteilte uns durch schriftliche Vereinbarung vom 28. Februar 2014 den Auftrag, den Jahresabschluss 2013 unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen und über die Ergebnisse der Prüfung schriftlich zu berichten.

Zusätzlich wurden wir beauftragt, die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2013 zu prüfen und hierüber zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir ferner einen Erläuterungsteil erstellt, der diesem Bericht als Anlage beigefügt ist. Der Erläuterungsteil enthält Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses 2013 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.

Bei der Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hatten wir festzustellen, ob die Buchführung nachvollziehbar, unveränderlich, vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet vorgenommen wurde, ob der Jahresabschluss klar, übersichtlich und vollständig in der vorgeschriebenen Form und mit den vorgeschriebenen Angaben aufgestellt war und ob alle Posten zutreffend ausgewiesen sowie die Vermögensgegenstände und Schulden sämtlich richtig bewertet waren.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Für diesen Auftrag ist, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere schriftliche Vereinbarung zur Jahresabschlussprüfung mit den Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften maßgeblich.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach dem Prüfungsstandard IDW PS 450 „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

2. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

2.1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss sowie die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen.

Die Buchführung und den Jahresabschluss haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die ergänzenden Bestimmungen des Gemeinnützigkeitsrechts und der Satzung der Stiftung beachtet wurden.

Die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über diese Unterlagen und Angaben abzugeben.

Zusätzlich haben wir auftragsgemäß geprüft, ob der Grundsatz der Erhaltung des Grundstockvermögens und die Verpflichtung zur bestimmungsgemäßen Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen eingehalten wurden. Dazu gehört auch die Beachtung der Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts (§§ 51 ff. der Abgabenordnung).

Wir haben die Prüfung in der Zeit vom 25. bis 27. März 2014 in den Räumen der Stiftung sowie vorbereitend und anschließend in unserem Büro durchgeführt.

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Nachfolgend stellen wir die Grundzüge unseres Prüfungsvorgehens dar, indem wir den Umfang unserer Prüfung ausführlich beschreiben.

2.2. Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruhte auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Geschäftsleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Wir haben unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen an den Ergebnissen unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ausgerichtet.

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Ausgehend von den externen Faktoren, den Unternehmenszielen, der Geschäftsstrategie und den Steuerungs- und Überwachungsprozessen auf der Unternehmensebene haben wir anschließend die Geschäftsprozesse analysiert. In diesem zweiten Schritt der Prozessanalyse haben wir beurteilt, inwieweit die wesentlichen Geschäftsrisiken, die einen Einfluss auf unser Prüfungsrisiko haben, durch die Gestaltung der Betriebsabläufe und der Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen reduziert worden sind.

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und der Ergebnisse der Prüfung des internen Kontrollsystems sowie unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit haben wir insbesondere folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Sachanlagevermögen
- Sonstige Rückstellungen

Soweit systematisch möglich, wurden analytische Prüfungshandlungen in Form von Soll-Ist-Verprobungen, Kennzahlenanalysen oder Plausibilitätsbeurteilungen vorgenommen. Soweit dadurch keine ausreichenden Prüfungsnachweise erreicht werden konnten, wurden im Rahmen der Wesentlichkeit Einzelfallprüfungen vorgenommen, indem wir einzelne Geschäftsvorfälle anhand von Belegen nachvollzogen und auf deren sachgerechte Verbuchung hin überprüft haben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen, wie sie sich aus der Anlagenbuchhaltung ergibt, haben wir auf Plausibilität überprüft.

Die Zugänge zum und die Abgänge aus dem Anlagevermögen haben wir in Stichproben geprüft. Des Weiteren haben wir in Stichproben die vorgenommene Abgrenzung zwischen aktivierungspflichtigen Aufwendungen und Sofortaufwand geprüft.

Bei den Finanzanlagen haben wir die Beteiligungen und die Wertpapiere insbesondere auf zutreffende Bewertung geprüft. Dazu standen uns die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften und ergänzende Unterlagen sowie die Depotauszüge der Banken zur Verfügung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wir anhand von Verträgen und Abrechnungen geprüft.

Die Salden aller Guthaben bei Kreditinstituten haben wir mit Saldenbestätigungen der Kreditinstitute verglichen.

Die Bilanzierung der Rücklagen wurde von uns auf Zulässigkeit nach den Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts (§§ 51 ff. AO) geprüft.

Den Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden zur Finanzierung von Anlagevermögen haben wir auf zutreffende Bildung und anteilige Auflösungsbeträge nach der Nutzungsdauer des jeweiligen bezuschussten Anlageguts entsprechend der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW HFA I/1984 i.d.F. 1990) geprüft. Wir haben hierbei auch geprüft, ob Zugänge aufgrund neuer Zuwendungen in den Passivposten einzustellen gewesen sind.

Die Rückstellungen wurden auf Vollständigkeit sowie dem Grunde und der Höhe nach geprüft. Soweit Rückstellungen aufgelöst wurden, haben wir den Grund der Auflösung und die zutreffende ergebniswirksame Verbuchung geprüft.

Bei den Verbindlichkeiten haben wir uns von deren Vollständigkeit überzeugt. Die zutreffende Rechnungsabgrenzung wurde geprüft.

Die Erträge und Aufwendungen haben wir anhand von Kennzahlen auf Plausibilität und ergänzend in zahlreichen Stichproben anhand der Belege geprüft. Die Zinserträge wurden von uns anhand der vertraglichen Vereinbarungen und der geprüften Finanzanlagen und Bankguthaben auf Plausibilität geprüft.

Verwaltung und Geschäftsleitung haben uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Nach der vom Vorstand schriftlich abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind in der Buchführung die Vermögens- und Schuldposten sowie die Erträge und Aufwendungen

vollständig enthalten. Nach der Vollständigkeitserklärung bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren Angaben für die Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen, als sie aus der Bilanz und dem Anhang ersichtlich sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben.

Unverbindliches Leseexemplar

3. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

3.1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der PSP Peters Schönberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Es wurde mit Datum vom 05. April 2013 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

3.2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher der Stiftung sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Stiftung.

Die Buchführung wird von der Haus des Stiftens gemeinnützige GmbH (vormals Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft mbH) in München bearbeitet. Die Buchhaltung wird mit Hilfe eines EDV-Systems (Microsoft Dynamics NAV) erstellt.

Der Ausdruck von Summen- und Saldenlisten erfolgt regelmäßig. Sachkonten werden nur nach Bedarf ausgedruckt.

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle der Stiftung sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange der Stiftung ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist numerisch geordnet, so dass der Zugriff auf die Belege unmittelbar anhand der Angaben in den Konten möglich ist.

Die Bücher werden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Stiftung angemessen.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen damit nach unseren Feststellungen für das gesamte Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

3.3. Jahresabschluss

Die Stiftung erfüllt nach § 267 Abs. 1 HGB die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft. Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist ordnungsgemäß aus den Büchern der Stiftung und den zur Abschlusserstellung weiterhin erforderlichen Unterlagen und Aufzeichnungen der Stiftung entwickelt. Der Jahresabschluss wurde durch die Haus des Stiftens gemeinnützige GmbH, München, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung stiftungsbezogener Besonderheiten aufgestellt worden.

Der Anhang enthält alle nach dem HGB für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Angaben.

3.4. Zusammenfassende Feststellung

Die Buchführung, die weiteren geprüften Unterlagen und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

4. Wesentliche Aussagen des Jahresabschlusses

Nachstehend stellen wir die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar, wobei wir für diese Zwecke die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet haben. Um die Darstellungen übersichtlicher zu gestalten, sind die Werte in TEUR angegeben; dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

4.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Stiftung hat im Anhang die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sie unter Berücksichtigung von gesetzlich eingeräumten Wahlrechten angewandt hat, dargestellt.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter obliegt nicht uns als Abschlussprüfer. Sie sind als geschäftspolitische Entscheidungen von den Adressaten des Berichts zu beurteilen.

Wir haben festgestellt, dass die Stiftung für die gesamte Rechnungslegung einschließlich der Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten nicht gegen das Willkürverbot verstoßen hat.

Soweit die nach dem Gesetz vorgesehene Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erweitert oder von dieser abgewichen wurde, erfolgte dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB.

4.2. Darstellung der Vermögenslage

Die folgende Gegenüberstellung der Buchwerte der Bilanzen zum 31.12.2013 und 31.12.2012 gibt einen Überblick über das Vermögen und die Verpflichtungen an den Bilanzstichtagen sowie die Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
Sachanlagen	1.769	56,7	1.782	57,0	-13	-0,7
Finanzanlagen	540	17,3	540	17,3	0	0,0
<i>Summe Anlagevermögen</i>	2.309	74,0	2.322	74,3	-13	-0,6

B. Umlaufvermögen						
sonstige Vermögensgegenstände	3	0,1	11	0,3	-8	-72,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	808	25,9	793	25,4	15	1,9
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	811	26,0	804	25,7	7	0,9

Summe Aktivseite	3.120	100,0	3.126	100,0	-6	-0,2

Unverbindliches Leseprotokoll

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Passivseite						
A. Eigenkapital						
Grundstockvermögen	536	17,2	518	16,6	18	3,5
Rücklagen	323	10,3	2.045	65,4	-1.722	-84,2
Bilanzgewinn/-verlust	390	12,5	549	17,6	-159	-29,0
Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden	1.769	56,7	0	0,0	1.769	0,0
<i>Summe Eigenkapital</i>	3.018	96,7	3.112	99,6	-94	-3,0
B. Fremdkapital						
Rückstellungen	14	0,4	8	0,3	6	75,0
Verbund-Verbindlichkeiten	87	2,8	2	0,1	85	4.250,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0,1	4	0,0	-3	-75,0
<i>Summe Fremdkapital</i>	102	3,3	14	0,4	88	628,6
Summe Passivseite	3.120	100,0	3.126	100,0	-6	-0,2

Unverbindliches Leseexemplar

Aus der vorstehenden Gegenüberstellung ergeben sich folgende Kennzahlen zum Vermögensaufbau, zur Kapitalstruktur und zur Zuschussquote:

	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	%	TEUR	%
a) <u>Vermögensaufbau</u>				
Anlagevermögen	2.309	74,0	2.322	74,3
Umlaufvermögen	<u>811</u>	<u>26,0</u>	<u>804</u>	<u>25,7</u>
Gesamtvermögen	3.120	100,0	3.126	100,0
Anlagevermögen	2.309		2.322	
	-----	= 284,7	-----	= 288,8
Umlaufvermögen	811		804	
b) <u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapital	3.018	96,7	3.112	99,6
Fremdkapital	<u>102</u>	<u>3,3</u>	<u>14</u>	<u>0,4</u>
Gesamtkapital	3.120	100,0	3.126	100,0
Eigenkapital	3.018		3.112	
	-----	= 2.958,8	-----	= 22.228,6
Fremdkapital	102		14	
c) <u>Zuschussquote</u>				
Eigenkapital ohne Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden	1.249	41,4	3.112	100,0
Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden	<u>1.769</u>	<u>58,6</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
Eigenkapital insgesamt	3.018	100,0	3.112	100,0
Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden	1.769		0 *	
	-----	= 100,0	-----	= 0,0
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	1.769		1.782	

* Im Vorjahr wurde der Sonderposten als Teil der Rücklagen ausgewiesen.
 Rechnerisch ergibt sich auch bereits für das Vorjahr eine Zuschussquote von 100 %.

4.3. Darstellung der Finanzlage

a) <u>Finanzstruktur</u>	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	gegenüber Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	2.309	2.322	-13
- Eigenkapital**	3.018	3.112	-94
Eigenkapital zur Finanzierung von Umlaufvermögen	709	790	-81
+ langfristiges Fremdkapital mit Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zur Finanzierung von Umlaufvermögen	709	790	-81
- Umlaufvermögen	811	804	7
Kurzfristiges Fremdkapital	102	14	88

Das Anlagevermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt.

Es ergeben sich folgende Deckungsgrade:

b) <u>Deckungsgrade</u>	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	gegenüber dem Vorjahr* TEUR
Kurzfristiges Fremdkapital	102	14	-88
Flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen, Abgrenzungen	811	804	7
Überdeckung/Unterdeckung	709	790	-81
Vorräte	0	0	0
Überdeckung/Unterdeckung	709	790	-81
Langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Überdeckung/Unterdeckung	709	790	-81
Anlagevermögen	2.309	2.322	-13
Eigenkapital**	3.018	3.112	-94

Die kurzfristige Liquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 % verringert.
Sie ist weiterhin positiv.

*Minus (-) bedeutet hier Verschlechterung, Plus (+) bedeutet hier Verbesserung

**inkl. Sonderposten, soweit in der Bilanz ausgewiesen

c) **Kapitalflussrechnung**

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Jahre 2013 und 2012 sind in der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt; sie entspricht den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) erarbeiteten "Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) Kapitalflussrechnung". Diese zeigt, wie sich die Finanzmittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) des Unternehmens im Berichtszeitraum durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird von uns zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

	2013	2012	Veränderung ggü. Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-98	391	-489
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	57	39	18
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6	-1	7
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (z.B. Abschreibung auf aktiviertes Disagio/Auflösung von Sonderposten)	-59	0	-59
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	1
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8	-10	18
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	82	7	75
8. = Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3	426	-429
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-35	-35	0
10. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-35	-35	0
11. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (z.B. Kapitalerhöhungen, Zustiftungen)	18	11	7
12. + Einzahlungen aus Zuführungen zu Sonderposten	35	0	35
13. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	53	11	42
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Saldo aus 8, 10, 13)	15	402	-387
15. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	793	391	402
16. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	808	793	15

Erläuterungen zur Liquiditätssituation

Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsvorgänge dar und gibt darüber Auskunft, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Im Berichtsjahr hat sich der Bestand an liquiden Mitteln um TEUR 15 erhöht. Diese Mittel wurden wie folgt erwirtschaftet bzw. verwendet:

1. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR 3; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um TEUR 429.
2. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 35.
3. Unter Berücksichtigung der Zustiftungen in Höhe von TEUR 18 sowie der Einstellung in Sonderposten in Höhe von TEUR 35 ergibt sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 53.
4. Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands beliefen sich damit auf TEUR 15, so dass der Finanzmittelbestand - Summe der Kassen- und Bankbestände - am Ende des Berichtsjahrs TEUR 808 betrug.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	808	793
	<u>808</u>	<u>793</u>

4.4. Darstellung der Ertragslage

Die nachstehende Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen 2013 und 2012 zeigt die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie die Veränderungen zum Vorjahr in absoluten Zahlen und in Prozent:

	2013		2012		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<u>Ideller Bereich</u>						
Spendenerträge	1.452	99,9%	1.585	100,0%	-133	-8,4%
Sonstige Erträge	1	0,1%	0	0,0%	1	0,0%
Erträge ideller Bereich	1.453	100,0%	1.585	100,0%	-132	-8,3%

Satzungsgemäße Ausgaben	1.467	101,0%	1.157	73,0%	310	26,8%
Verwaltungskosten	42	2,9%	35	2,2%	7	20,0%
Abschreibungen	57	3,9%	39	2,5%	18	46,2%
Aufwand ideeller Bereich	1.566	107,8%	1.231	77,7%	335	27,2%

Ergebnis ideeller Bereich	-113	-7,8%	354	22,3%	-467	-131,9%
=====						
<u>Vermögensverwaltung</u>						
Erträge	15	100,0%	20	100,0%	-5	-25,0%
Aufwendungen	2	13,3%	2	10,0%	0	0,0%
Ergebnis Vermögensverwaltung	13	86,7%	18	90,0%	-5	-27,8%
=====						
<u>Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</u>						
Erträge	3	100,0%	29	100,0%	-26	-89,7%
Aufwendungen	1	33,3%	10	34,5%	-9	-90,0%
Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	2	66,7%	19	65,5%	-17	-89,5%
=====						
Gesamtergebnis	-98	-6,7%	391	23,9%	-489	-125,1%
=====						

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Entsprechend unseres Prüfungsauftrags haben wir gemäß Art. 16 Abs. 3 BayStG geprüft, ob der Grundsatz der Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen eingehalten wurden.

Die Ergebnisse unserer Prüfung stellen wir im Folgenden zusammenfassend dar:

- Die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die ergänzenden Bestimmungen des Gemeinnützigkeitsrechts und der Satzung der Stiftung wurden beachtet.
- Die einzelnen Posten des Jahresabschlusses sind sachlich und rechnerisch begründet und nachgewiesen.
- Das Grundstockvermögen wurde nachgewiesen und richtig bewertet. Es wurde in seinem Bestand ungeschmälert erhalten.
- Die Stiftungsmittel wurden satzungsgemäß und gemeinnützigkeitsrechtlich zweckentsprechend verwendet.
- Über die in dem vorliegenden Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Erweiterung des Prüfungsauftrags von Bedeutung sind.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung des Jahresabschlusses 2013 haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben ist:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Off Road Kids Stiftung, München, für das Geschäftsjahr vom 1.1. - 31.12.2013 geprüft. Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Art. 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Art. 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

Freiburg, den 23. Oktober 2014"

BDM Dorau & Müller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
durch

ppa. Maik Scherer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Dorau
Rechtsanwalt

7. **Schlussbemerkung**

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Freiburg, den 23. Oktober 2014

BDM Dorau & Müller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
durch

ppa. Maik Scherer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Dorau
Rechtsanwalt

Unverbindliches Leseexemplar

Anlagen

- 1 Bilanz
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung
- 3 Anhang
- 4 Bestätigungsvermerk
- 5 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse
- 6 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Unverbindliches Leseexemplar

BILANZ

Off Road Kids Stiftung
Münchenzum
31. Dezember 2013

Aktivseite

Passivseite

	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR		31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Grundstockvermögen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.681.041,00	1.748.888,89	1. Widmungskapital	540.211,29	522.111,29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>88.343,00</u>	<u>33.429,80</u>	2. Umschichtungsrücklage	<u>-3.908,52</u>	<u>-3.908,52</u>
	1.769.384,00	1.782.318,69		536.302,77	518.202,77
II. Finanzanlagen			II. Ergebnisrücklagen		
1. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00	1. Projektrücklage	0,00	1.782.318,69
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>490.100,82</u>	<u>490.131,85</u>	2. Satzungsgemäße Rücklage	9.200,00	98.350,00
	540.100,82	540.131,85	3. Freie Rücklage	<u>313.850,05</u>	<u>164.100,00</u>
				323.050,05	2.044.768,69
B. Umlaufvermögen			III. Ergebnisvortrag	389.715,98	548.529,12
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden zur Finanzierung von Anlagevermögen	1.769.384,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	2.646,00	10.663,00	C. Rückstellungen		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>807.709,11</u>	<u>792.893,88</u>	Sonstige Rückstellungen	13.887,31	7.830,20
			D. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87.435,00	2.278,04
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>64,82</u>	<u>4.398,60</u>
				87.499,82	6.676,64
Summe Aktivseite	<u>3.119.839,93</u>	<u>3.126.007,42</u>	Summe Passivseite	<u>3.119.839,93</u>	<u>3.126.007,42</u>

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013

Off Road Kids Stiftung
München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Ideeller Bereich			
I. Sonstige Erträge		892,50	50,00
II. Spenden			
1. Spendenerträge allgemein			
a) erhaltene Spenden	1.289.409,72		1.478.243,03
b) Einstellung Sonderposten	35.171,86-		0,00
2. Spenden Altruja	24.560,45		30.410,00
3. Spenden aus Erbschaften	0,00		1.173,00
4. Sachspenden	79.206,73		0,00
5. Spenden als Verzicht auf Erstattungen von Aufwendungen	34.889,56		75.386,27
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	<u>58.909,86</u>		<u>0,00</u>
		1.451.804,46	1.585.212,30
III. Satzungsgemäße Ausgaben			
1. Einzelfallhilfe	4.650,00		8.400,00
2. Operative Projekte	18.241,68		2.657,92
3. Institut für Pädagogikmanagement	85.000,00		90.683,00
4. Jugendhilfe gGmbH	1.222.117,06		970.000,00
5. Förderung aus Sach- und Aufwands-spenden	114.096,29		75.386,27
6. Stipendien Pädagogikmanagement	<u>22.500,00</u>		<u>10.500,00</u>
		1.466.605,03	1.157.627,19
IV. Verwaltungskosten			
1. Aufwand Verwaltung	14.662,51		9.204,40
2. Verwaltungskosten - Aufwandsspenden	0,00		980,94
3. Aufwand Prüfung und Beratung	4.760,00		4.165,00
4. Aufwand für PR, Marketing und Fundraising	16.546,55		15.767,90
5. Aufwand für individuelle Servicekosten	795,31		1.225,70
6. Aufwand Basisservice	2.975,00		2.975,00
7. Grundgebühr	357,00		357,00
8. Sonstige Aufwendungen	<u>1.808,00</u>		<u>0,00</u>
		41.904,37	34.675,94
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		<u>57.101,86</u>	<u>39.126,80</u>
Verlust Ideeller Bereich		<u><u>112.914,30</u></u>	<u><u>353.832,37-</u></u>
Übertrag		112.914,30-	353.832,37

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013

Off Road Kids Stiftung
München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		112.914,30-	353.832,37
B. Vermögensverwaltung			
I. Erträge			
1. Erträge aus Wertpapieren	11.999,38		12.804,70
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.747,66		3.165,79
3. Gewinne aus Währungsschwankungen	<u>0,00</u>		<u>3.688,71</u>
		14.747,04	19.659,20
II. Verwaltungskosten			
1. Konto und Depotgebühren	1.012,89		1.004,62
2. Verluste aus Währungsschwankungen	<u>450,64</u>		<u>341,82</u>
		<u>1.463,53</u>	<u>1.346,44</u>
Gewinn Vermögensverwaltung		<u>13.283,51</u>	<u>18.312,76</u>
C. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
I. Erträge		2.745,44	28.738,88
II. Aufwendungen		<u>1.327,74</u>	<u>9.544,20</u>
Gewinn wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		<u>1.417,70</u>	<u>19.194,68</u>
D. Jahresfehlbetrag			
I. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		548.529,12	440.083,26
II. Einstellung in die Ergebnisrücklagen			
1. in die Projektrücklage	0,00		65.785,69
2. in die satzungsgemäße Rücklage	0,00		98.350,00
3. in die freie Rücklage	<u>149.750,05</u>		<u>164.100,00</u>
		149.750,05	328.235,69
III. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen			
1. aus der Projektrücklage	0,00		45.341,74
2. aus der satzungsgemäßen Rücklage	<u>89.150,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>89.150,00</u>	<u>45.341,74</u>
E. Ergebnisvortrag		<u>389.715,98</u>	<u>548.529,12</u>

ANHANG DES MANDATEN EINFÜGEN
für das Geschäftsjahr 2013
Off Road Kids Stiftung

München

Unverbindliches Leseexemplar

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Off Road Kids Stiftung, München, für das Geschäftsjahr vom 1.1. - 31.12.2013 geprüft. Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Art. 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung der Erträge sowie zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Art. 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

Freiburg, den 23. Oktober 2014

BDM Dorau & Müller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
durch

ppa. Maik Scherer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Dorau
Rechtsanwalt

Rechtliche und steuerliche VerhältnisseGesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Off Road Kids Stiftung
Sitz:	München
Rechtsform:	Stiftung des Privatrechts
Satzung:	in der Fassung vom 05. März 2008
Anschrift:	Landshuter Allee 11 80637 München
Ort der Geschäftsleitung:	Schabelweg 4 - 6 78073 Bad Dürkheim
Rechtsfähig seit:	31. März 2008
Stiftungsaufsicht:	Regierung von Oberbayern
Dauer der Stiftung:	unbestimmt
Gegenstand des Unternehmens:	Die Stiftung verfolgt den Zweck, bedürftigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in akuten Notlagen und/oder mit geringem oder fehlendem familiären Halt zu helfen, unabhängig von Nationalität, sozialem Stand oder Religion. Darüber hinaus soll die Stiftung dazu beitragen, dass das Wissen um praktische Ansätze aus der Arbeit mit Straßenkindern, Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen mit geringem oder fehlendem familiären Halt in der Ausbildung pädagogischen Fachpersonals, insbesondere Erziehern, Eingang findet.
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Grundstockvermögen:	EUR 536.302,77
Organe der Stiftung:	- Vorstand - Beirat

Vorstand: Ingrid Dirks
Christoph Ehlers
Andreas Schwara
Markus Seidel

Beirat: Dr. Rüdiger Grube (Beiratsvorsitzender)
Sandra Heller
Thomas Holtmanns
Susanne Kessen
Michael Leuenberger (ausgeschieden in 2014)
Irene Liebau
Marianne Lüke
Norman Meyer
Dr. Jörg Rockenhäuser
Claudia Triebs
Torsten Vogt
Regina Wiechens-Schwake
Alf Henryk Wulf
Andrea Zinnenlauf

Steuerliche Verhältnisse

Gemeinnützigkeit:

Die Stiftung verfolgt nach ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Freistellungsbescheid:

Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt vom zuständigen Finanzamt Villingen-Schwenningen unter der Steuer-Nr. 22073/26319 durch Freistellungsbescheid für die Kalenderjahre 2009 bis 2011 bestätigt.

Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

EUR 1.681.041,00

Vorjahr: **EUR 1.748.888,89**

Aufgrund der korrekteren Darstellung wurden zum 01. Januar 2013 Wirtschaftsgüter mit Gesamtbuchwerten in Höhe von EUR 40.623,89 von den Grundstücken zu den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umgegliedert. Daneben erfolgten im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von EUR 1.159,04. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 28.383,04 ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Buchwert in Höhe von EUR 1.681.041,00.

Der Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2013</u> EUR	<u>31.12.2012</u> EUR
Gebäude	1.281.041,00	1.348.888,89
Grund und Boden	<u>400.000,00</u>	<u>400.000,00</u>
	<u>1.681.041,00</u>	<u>1.748.888,89</u>

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

EUR 88.343,00

Vorjahr: **EUR 33.429,80**

Im Berichtsjahr wurden zum 01. Januar 2013 Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von EUR 40.623,89 aus den Grundstücken und Gebäuden umgegliedert. Des Weiteren wurden auch in den Vorjahren unterlassene Aktivierungen in Höhe von

EUR 10.803,31 nachgeholt.

Im Berichtsjahr erfolgten Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 34.012,82. Davon entfielen EUR 5.492,15 auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Unter Berücksichtigung der Buchwertabgänge in Höhe von EUR 1.808,00 sowie den planmäßigen Abschreibungen von insgesamt EUR 28.718,82 ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Buchwert in Höhe von EUR 88.343,00.

Der Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.714,00	0,00
Fahrzeuge	<u>22.629,00</u>	<u>33.429,80</u>
	<u>88.343,00</u>	<u>33.429,80</u>

II. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

	EUR	50.000,00
Vorjahr:	EUR	50.000,00

Die Stiftung ist an folgenden Unternehmen zu 100% beteiligt:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Off Road Kids Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	25.000,00	25.000,00
Institut für Pädagogikmanagement gGmbH	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	<u>50.000,00</u>	<u>50.000,00</u>

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

	EUR	<u>490.100,82</u>
Vorjahr:	EUR	490.131,85

Die Stiftung hielt zum Bilanzstichtag folgende Wertpapiere in ihrem Bestand:

	31.12.2013 <u>EUR</u>	31.12.2012 <u>EUR</u>
DIT-Europazins	282.950,41	282.950,41
DWS Select-Rent	207.150,41	207.150,41
Stückzinsen	<u>0,00</u>	<u>31,03</u>
	<u>490.100,82</u>	<u>490.131,85</u>

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Der Kurswert der Wertpapiere beträgt am Bilanzstichtag EUR 525.515,44.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände

	EUR	<u>2.646,00</u>
Vorjahr:	EUR	10.663,00

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen die Altruja GmbH aus Spendengeldern in ausgewiesener Höhe.

II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Vorjahr: **EUR 807.709,11**
 EUR 792.893,88

Der Bilanzposten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Commerzbank AG, Kontokorrentkonto 912022101	26.183,56	14.215,90
Commerzbank AG, Kontokorrentkonto 912022100	19.135,43	11.494,80
Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG, Kontokorrentkonto 101010	383.915,67	234.892,69
Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG, Kontokorrentkonto 101060	137.968,27	82.779,47
Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG, Kontokorrentkonto 102040	6.683,90	39.307,16
Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG, Tagesgeldkonto 2023824208	<u>233.822,28</u>	<u>410.203,86</u>
	<u>807.709,11</u>	<u>792.893,88</u>

Summe Aktivseite

Vorjahr: **EUR 3.119.839,93**
 EUR 3.126.007,42

Unverbindliches Lernbeispiel

A. Eigenkapital**I. Grundstockvermögen****1. Widmungskapital**

	EUR	540.211,29
Vorjahr:	EUR	522.111,29

Im Berichtsjahr wurden der Stiftung Zustiftungen in Höhe von EUR 18.100,00 gewährt.

2. Umschichtungsrücklage

	EUR	-3.908,52
Vorjahr:	EUR	-3.908,52

Die Umschichtungsrücklage resultiert aus in Vorjahren realisierten Verlusten aus Wertpapieren.

II. Ergebnisrücklagen**1. Projektrücklage**

	EUR	0,00
Vorjahr:	EUR	1.782.318,69

Die im Vorjahr ausgewiesene Projektrücklage wurde zum 01. Januar 2013 in den Sonderposten aus Zuwendungen und Spenden zur Finanzierung von Anlagevermögen umgebucht.

2. Satzungsgemäße Rücklage

	EUR	9.200,00
Vorjahr:	EUR	98.350,00

Für die Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke wurden EUR 89.150,00 aus der satzungsgemäßen Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO entnommen.

Die satzungsgemäße Rücklage entwickelte sich danach wie folgt:

Stand am 1.1.2013	EUR	98.350,00
Entnahme 2013	EUR	89.150,00
Einstellung 2013	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>
Stand am 31.12.2013	<u>EUR</u>	<u>9.200,00</u>

3. Freie Rücklage

Vorjahr: EUR 313.850,05
EUR 164.100,00

Aus den Überschüssen der Vermögensverwaltung (hier Zins- und Wertpapiererträge) sowie den übrigen zeitnah zu verwendenden Mitteln wurde in dem nach § 58 Nr. 7 a) AO zulässigen Umfang eine Einstellung in die freie Rücklage vorgenommen. Die Einstellung in die freie Rücklage errechnet sich wie folgt:

1/3 des Überschusses aus Vermögensverwaltung (€ 13.283,51)	= EUR	4.427,84
10 % der übrigen zeitnah zu verwendenden Mittel (€ 1.451.804,46 + € 1.417,70)	= <u>EUR</u>	<u>145.322,22</u>
Summe	<u>EUR</u>	<u>149.750,06</u>

Die freie Rücklage entwickelte sich danach wie folgt:

Stand am 1.1.2013	EUR	164.100,00
Entnahme 2013	EUR	0,00
Einstellung 2013	<u>EUR</u>	<u>149.750,05</u>
Stand am 31.12.2013	<u>EUR</u>	<u>313.850,05</u>

III. Ergebnisvortrag

Vorjahr: EUR 389.715,98
EUR 548.529,12

**B. Sonderposten aus Zuwendungen
 und Spenden zur Finanzierung
 von Anlagevermögen**

Vorjahr: EUR 1.769.384,00
 EUR 0,00

Es handelt sich um Zuwendungen und Spenden, welche seitens der Stiftung zur Finanzierung von Anlagevermögen verwendet werden.

Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der durchgeführten Investitionen. Der jährlich zu ermittelnde Auflösungsbetrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Spendenerträgen auszuweisen. Dieser nicht zahlungswirksame Ertrag neutralisiert damit im Ergebnis den nicht zahlungswirksamen Aufwand der Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die in Vorjahren zur Finanzierung von Anlagevermögen verwendeten Spenden wurden unter der Projektrücklage ausgewiesen. Diese wurde zum 01. Januar 2013 umgliedert. Des Weiteren wurden für Nachaktivierungen aus Vorjahren Einstellungen vorgenommen.

Der Sonderposten entwickelte sich wie folgt:

Stand am 01.01.2013	EUR	0,00
Umgliederung aus der Projektrücklage	EUR	1.782.318,69
Einstellung aus Aktivierungen für Vorjahre	EUR	10.803,31
Zugang 2013	EUR	35.171,86
Auflösung 2013	<u>EUR</u>	<u>58.909,86</u>
Stand am 31.12.2013	<u>EUR</u>	<u>1.769.384,00</u>

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Vorjahr: EUR 13.887,31
EUR 7.830,20

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2013 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Abzinsung/ Aufzinsung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2013 EUR
Archivierungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	3.272,50	2.380,00	892,50	0,00	4.760,00	4.760,00
Stiftungsverwaltung	4.557,70	4.557,70	0,00	0,00	4.127,31	4.127,31
	<u>7.830,20</u>	<u>6.937,70</u>	<u>892,50</u>	<u>0,00</u>	<u>13.887,31</u>	<u>13.887,31</u>

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Vorjahr: EUR 87.435,00
EUR 2.278,04

Gegenüber der Off Road Kids Jugendhilfe gemeinnützige GmbH bestanden Verbindlichkeiten aus Zuwendungen und Kostenauslagen in ausgewiesener Höhe.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Vorjahr: EUR 64,82
EUR 4.398,60

Es handelt sich um Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Summe Passivseite

Vorjahr: EUR 3.119.839,93
EUR 3.126.007,42

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Ideeller Bereich

I. Sonstige Erträge

	<u>EUR</u>	<u>892,50</u>
Vorjahr:	EUR	50,00

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 <u>EUR</u>	2012 <u>EUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	892,50	0,00
Bußgelder	<u>0,00</u>	<u>50,00</u>
	<u><u>892,50</u></u>	<u><u>50,00</u></u>

II. Spenden

Die Spenden setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 <u>EUR</u>	2012 <u>EUR</u>
erhaltene Spenden	1.289.409,72	1.478.243,03
Sachspenden	79.206,73	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	58.909,86	0,00
Spenden als Verzicht auf Erstattungen von Aufwendungen	34.889,56	75.386,27
Spenden Altruja	24.560,45	30.410,00
Spenden aus Erbschaften	0,00	1.173,00
Einstellung Sonderposten	<u>-35.171,86</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>1.451.804,46</u></u>	<u><u>1.585.212,30</u></u>

Die Stiftung hat im Berichtsjahr Spenden in Höhe von EUR 1.451.804,46 erhalten. Dies bedeutet einen Rückgang des Spendenaufkommens gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133.407,84 (= 8,42 %).

Die erhaltenen Sachspenden gliedern sich wie folgt:

	<u>2013</u> EUR	<u>2012</u> EUR
Deutsche Bahn Netzkarten	78.939,00	0,00
KIK Bettgarnituren	<u>267,73</u>	<u>0,00</u>
	<u>79.206,73</u>	<u>0,00</u>

Bei den "Spenden als Verzicht auf Erstattungen von Aufwendungen" handelt es sich um den Verzicht auf Erstattung von entstandenen Telefonkosten seitens der Vodafone GmbH.

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der durchgeführten Investitionen. Der jährliche Auflösungsbetrag neutralisiert damit im Ergebnis den nicht zahlungswirksamen Aufwand der Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Gleichzeitig sind von den Spendenerträge die zur Anschaffung von Anlagevermögen verwendeten Spenden abzuziehen, da diese erst in den Folgejahren, entsprechend der Abschreibung der angeschafften Vermögensgegenstände, ertragswirksam werden.

III. Satzungsgemäße Ausgaben

Der Posten gliedert sich wie folgt:

	2013 EUR	2012 EUR
Off Road Kids Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	1.222.117,06	970.000,00
Förderung aus Sach- und Aufwandsspenden	114.096,29	75.386,27
Institut für Pädagogikmanagement gGmbH	85.000,00	90.683,00
Stipendien Pädagogikmanagement	22.500,00	10.500,00
Operative Projekte	18.241,68	2.657,92
Einzelfallhilfe	4.650,00	8.400,00
	<u>1.466.605,03</u>	<u>1.157.627,19</u>

Die Zuwendungen an die Off Road Kids Jugendhilfe gemeinnützige GmbH setzen sich dabei wie folgt zusammen:

	2013 EUR	2012 EUR
Geleistete Zuwendungen	1.120.000,00	970.000,00
Zuwendung aus Verlustübernahme	81.459,89	0,00
Aufwandsersatz DRV	20.657,17	0,00
	<u>1.222.117,06</u>	<u>970.000,00</u>

Unter den Sach- und Aufwandsspenden wird die Weiterleitung der erhaltenen Sachspenden und Spenden aus dem Verzicht von Aufwandsersatz an die Tochtergesellschaften ausgewiesen.

IV. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

	2013 EUR	2012 EUR
PR, Marketing und Fundraising	16.546,55	15.767,90
allgemeine Verwaltungskosten	14.662,51	9.204,40
Prüfungs- und Beratungskosten	4.760,00	4.165,00
Aufwand Stiftungsverwaltung	4.127,31	4.557,70
Verluste aus Anlagenabgängen	1.808,00	0,00
Verwaltungskosten für Aufwandsspenden	0,00	980,94
	<u>41.904,37</u>	<u>34.675,94</u>

Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten ist im Wesentlichen darin begründet, dass im Berichtsjahr erstmalig eine Rückstellung für Aktenaufbewahrung gebildet wurde. Der hieraus resultierende Aufwand in Höhe von EUR 5.000,00 wurde unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	<u>EUR</u>	<u>57.101,86</u>
Vorjahr:	EUR	39.126,80

Einzelheiten ergeben sich aus dem in Anlage 3 beigefügten Anlagenspiegel.

Verlust Ideeller Bereich

	<u>EUR</u>	<u>112.914,30</u>
Vorjahr:	EUR	-353.832,37

Im Berichtsjahr ist im ideellen Bereich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 112.914,30 entstanden. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 466.746,67 (= 131,91 %).

B. Vermögensverwaltung

I. Erträge

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung gliedern sich wie folgt:

	<u>2013</u> EUR	<u>2012</u> EUR
Erträge aus Wertpapieren	11.999,38	12.804,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.747,66	3.165,79
Gewinne aus Währungsschwankungen	<u>0,00</u>	<u>3.688,71</u>
	<u><u>14.747,04</u></u>	<u><u>19.659,20</u></u>

Die Erträge aus Wertpapieren resultieren aus Ausschüttungen aus den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Fondsanteilen.

II. Verwaltungskosten

Aus der Vermögensverwaltung entstanden der Stiftung folgende Aufwendungen:

	<u>2013</u> EUR	<u>2012</u> EUR
Konto und Depotgebühren	1.012,89	1.004,62
Verluste aus Währungsschwankungen	<u>450,64</u>	<u>341,82</u>
	<u><u>1.463,53</u></u>	<u><u>1.346,44</u></u>

Gewinn Vermögensverwaltung

	EUR	13.283,51
Vorjahr:	EUR	18.312,76

Im Berichtsjahr konnte aus der Vermögensverwaltung ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 13.283,51 erzielt werden. Dies entspricht einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 5.029,25 (= 27,46 %).

C. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**I. Erträge**

	EUR	2.745,44
Vorjahr:	EUR	28.738,88

Ausgewiesen werden Erträge aus dem Verkauf von im Vorjahr als Sachspende zum Zweck der Veräußerung erhaltenen Notebooks sowie Einnahmen aus dem Weihnachtsmarkt.

II. Aufwendungen

	EUR	1.327,74
Vorjahr:	EUR	9.544,20

Für Reparatur und Instandsetzung defekter Geräte fielen Aufwendung in ausgewiesener Höhe an.

Gewinn wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

	EUR	1.417,70
Vorjahr:	EUR	19.194,68

Im Berichtsjahr war aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.417,70 auszuweisen. Dies entspricht einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 17.776,98 (= 92,61 %).

D. Jahresfehlbetrag

	EUR	98.213,09
Vorjahr:	EUR	-391.339,81

Im Berichtsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 98.213,09 entstanden. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 489.552,90 (= 125,10 %).

I. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

	EUR	548.529,12
Vorjahr:	EUR	440.083,26

II. Einstellung in die Ergebnisrücklagen**1. in die Projektrücklage**

	EUR	0,00
Vorjahr:	EUR	65.785,69

2. in die satzungsgemäße Rücklage

	EUR	0,00
Vorjahr:	EUR	98.350,00

3. in die freie Rücklage

	EUR	149.750,05
Vorjahr:	EUR	164.100,00

Aus dem Jahresüberschuss wurde in dem nach § 58 Nr. 7 a) AO zulässigen Umfang eine Einstellung in die freie Rücklage vorgenommen (vgl. Erläuterungen zur Bilanz).

III. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen**1. aus der Projektrücklage**

	EUR	0,00
Vorjahr:	EUR	45.341,74

2. aus der satzungsgemäßen Rücklage

	<u>EUR</u>	<u>89.150,00</u>
Vorjahr:	EUR	0,00

Für die Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke wurden EUR 89.150,00 aus der satzungsgemäßen Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO entnommen (vgl. Erläuterungen zur Bilanz).

E. Ergebnisvortrag

	<u>EUR</u>	<u>389.715,98</u>
Vorjahr:	EUR	548.529,12

Unverbindliches Lesee Exemplar